

search result

Surname	Area	information	V. date
Kiefel GmbH Freilassing	Accounting/ Financial Reports	Annual financial statements for the financial year from January 1st, 2020 to December 31st, 2020	13.12.2021

Kiefel GmbH**Freilassing****Annual financial statements for the financial year from January 1st, 2020 to December 31st, 2020****Management report for the 2020 financial year****I Fundamentals of the company****I.1 Description of Business**

As a leading manufacturer of series and special machines, Kiefel GmbH offers product solutions for the plastics processing industry worldwide in the technology areas of joining, forming and high-frequency welding. As a partner to well-known manufacturers, Kiefel develops and produces systems for customers in the medical technology, refrigerator and packaging industries.

Kiefel sells its product range worldwide and has a global network of sales offices and agencies. Kiefel GmbH is based in Freilassing/ Germany.

I.2 Research and Development

Research and development are of central importance for Kiefel GmbH in order to meet the technical challenges of customers along the entire value chain with innovative products, but above all with system solutions. Through continuous further development and intelligent networking of all components, KIEFEL sets itself apart from its competitors, who can only offer partial solutions from a single source.

A revised product development process was established across all business areas in order to consistently develop product maintenance and new technologies for our machines, tools and automation. The focus of these development projects is always innovation to improve customer benefits and thus even clearer differentiation from the competition.

Im Bereich Verpackung wurden die Entwicklungsaktivitäten den durch die Corona-Pandemie bedingten Marktveränderungen angepasst. Nachdem Anfang des Jahres ein neuer Marktstandard für Kippmaschinen eingeführt wurde, haben wir im zweiten Halbjahr die Komplettierung des neuen Portfolios für Bandstahlmaschinen und deren Automatisierung vorangetrieben. Dies geht mit Standardisierung, baureihenübergreifenden Lösungen sowie der Integration und Vernetzung von Automatisierung einher.

Deutlich intensiviert wurden die Entwicklungsaktivitäten für das Geschäftsfeld Natural Fiber Packaging. Hier haben wir nach mehreren Jahren Grundlagen- und Vorentwicklung unsere neue Maschine zum Thermoformen von Fiber Verpackungen sehr erfolgreich im Markt etablieren können. Ebenfalls bietet KIEFEL nun Anlagen zur Aufbereitung des Fasermaterials (PULP) an. Damit zeigt KIEFEL auch im neuen Geschäftsfeld Fiber durchgängige technische Lösungen für die gesamte Prozesskette und etabliert sich als Technologieführer und Lösungsanbieter.

Im Bereich Kühlschrank wurde weiter an Kosteneinsparungen und Verbesserung der Anlageneffizienz gearbeitet, während im Bereich Medizin ein weitreichendes Standardisierungs- und Plattformprojekt gestartet wurde. Sonderanlagen zur Herstellung komplexer medizinischer Funktionsbeutel konnten mehrfach im Markt platziert werden und bilden nun eine neue Basistechnologie.

Inklusive eigenentwickelter Laboranlagen wurden im Geschäftsjahr 2020 6,9 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €) für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Das entspricht 4,9 % des Umsatzes.

II Wirtschaftsbericht**II.1 Wirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung**

Die deutschen Hersteller von Kunststoff- und Gummimaschinen verzeichneten im Berichtsjahr einen Umsatzrückgang von 11,1 %. Die erhaltenen Aufträge der deutschen Hersteller stiegen um 6,6 % gegenüber dem Vorjahr.

Bedingt durch die im abgelaufenen Geschäftsjahr abgeschlossene Desinvestition der Aktivitäten im Bereich Automobil, wurden hier keine nennenswerten Auftragseingänge bei KIEFEL verzeichnet. Es wurde lediglich der Auftragsbestand aus dem Vorjahr abgearbeitet und ausgeliefert. Das wirtschaftliche Umfeld des abgelaufenen Geschäftsjahres war auch bei KIEFEL geprägt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Reisebeschränkungen. Im Bereich Verpackung konnte KIEFEL den deutlichen Rückgang bei Maschinen zur Herstellung von Produkten auf Kunststoffbasis zum Teil durch die neue Technologie für Verpackungen auf Basis von Naturfasern kompensieren. Der Bereich Medizin profitierte von den Auslieferungen des hohen Auftragsbestandes aus dem Vorjahr. Der Auftragseingang lag jedoch deutlich unter dem hohen Vorjahresniveau. Im bei KIEFEL kleinen Bereich Kühlschrank konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein deutlicher Anstieg im Auftragseingang erzielt werden.

Insgesamt verfügt die Kiefel GmbH über eine hervorragende Marktstellung in ihrem strategischen Produktportfolio.

II.2 Geschäftsverlauf

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde der weltweite Rückzug aus dem Marktsegment Automobil erfolgreich abgeschlossen und der Standort der Tochtergesellschaft KIEFEL Automotive s.r.o. in Tschechien abgewickelt.

Bedingt durch die weltweite negative Entwicklung des Verpackungsmarktes auf Basis von Kunststoff wird KIEFEL in diesem Bereich die Aktivitäten straffen und die Standorte der Tochtergesellschaften Mould & Matic Solutions s.r.o. in Tschechien und PT Kiefel Packaging Indonesia im Jahr 2021 schließen. Auch am Standort in Freilassing werden weitere Kosteneinsparungsmaßnahmen eingeleitet und spiegeln sich wider in Restrukturierungsaufwendungen und in der Bildung von entsprechenden Rückstellungen im Berichtsjahr.

Umsatz und EBITA entwickelten sich mit einem Anstieg von 13,2 % bzw. 11,7 % im Vergleich zum Vorjahr deutlich besser als prognostiziert. Ursachen für den Anstieg gegenüber Vorjahr waren deutlich höhere Umsätze im Bereich Medizin, welche die Rückgänge in den anderen Bereichen überkompensieren konnten.

Die Exportquote im Berichtsjahr verringerte sich mit 92,9 % etwas unter das Vorjahresniveau von 97,1 %. Die wichtigsten Umsatzregionen im Berichtsjahr waren mit 16,1 % Asien, mit 25,3 % das europäische Ausland und mit 48,9 % Nordamerika.

Mit insgesamt 107,6 Mio. € lagen die Auftragseingänge für das Jahr 2020 unter dem hohen Vorjahreswert von 138,7 Mio. €. Der Auftragsbestand ging gegenüber Vorjahr von 110,1 Mio. € auf 79,5 Mio. € zurück.

Die Geschäftsführung beurteilt den Geschäftsverlauf des Jahres 2020 bezogen auf Umsatz und Ergebnis als sehr positiv. Unter Berücksichtigung der besonderen Umstände durch die Corona-Pandemie wird die Höhe der akquirierten Aufträge als zufriedenstellend betrachtet.

II.3 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Kiefel GmbH wird, wie der Brückner-Konzern, im Wesentlichen mit den Kennzahlen „Umsatz“ und „EBITA“ (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf den Geschäfts- und Firmenwert) gesteuert.

II.4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

II.4.1 Ertragslage

	2020	2019
Umsatz	141,5 Mio. €	125,0 Mio. €
operatives EBITA*	14,3 Mio. €	12,8 Mio. €
Ergebnis nach Steuern	1,0 Mio. €	-4,9 Mio. €
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,0 Mio. €	-5,0 Mio. €

* Das operative EBITA stellt das Ergebnis vor Steuern, Zinsen, Beteiligungserträgen, Abschreibungen auf Finanzanlagen, Restrukturierungskosten und Abschreibungen auf den Geschäfts- bzw. Firmenwert dar.

Aufgrund der Auslieferungen des hohen Auftragsbestandes aus dem Vorjahr im Bereich Medizin stiegen die Umsätze auf 141,5 Mio. € (Vorjahr 125,0 Mio. €). Die Umsatzrentabilität (bezogen auf das operative EBITA) betrug im Berichtsjahr 10,1 % (Vorjahr 10,3 %).

Volumenbedingt stieg das Bruttoergebnis vom Umsatz von 49,5 Mio. € im Vorjahr auf 52,4 Mio. €. Die Quote bezogen auf den Umsatz betrug 37,0 % (Vorjahr 39,6 %).

Die Vertriebskosten sanken mit 19,9 Mio. € (14,1 % vom Umsatz) deutlich unter den Vorjahreswert von 23,4 Mio. € (18,7 % vom Umsatz). Ursachen hierfür waren geringere Personalaufwendungen und Messekosten.

Die allgemeinen Verwaltungskosten verringerten sich von 20,6 Mio. € (16,5 % vom Umsatz) auf 18,6 Mio. € (13,2 % vom Umsatz) bedingt durch deutlich geringere Restrukturierungsaufwendungen als im Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2020 sind hier Migrationskosten im Zusammenhang mit der Einführung eines neuen SAP-Systems enthalten, welches am 01.01.2021 erfolgreich in Betrieb genommen werden konnte.

Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen von 6,3 Mio. € im Vorjahr auf nunmehr 3,1 Mio. € zurück. In 2019 war die Auflösung von Gewährleistungsrückstellungen aus den Vorjahren auf Grund eines veränderten Berechnungsmodells enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben mit 8,3 Mio. €, trotz deutlich höherer Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, auf dem Niveau des Vorjahres.

Im Zuge der Straffung der Aktivitäten im Bereich Verpackung ergaben sich im Berichtsjahr folgende Einmalaufwendungen:

- Abfindungen/Vertragsaufhebungen/Altersteilzeit für rund 30 Mitarbeiter (3,0 Mio. €)
- Abschreibung der Beteiligung an der Mould & Matic Solutions s.r.o., PT Kiefel Packaging Indonesia und Kiefel do Brasil Equipamentos Ltda. zu jeweils 100% sowie Teilabschreibung der Beteiligung an der Kiefel Packaging B.V. (3,2 Mio. €)

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (ohne Auszubildende und ohne Geschäftsführer) verringerte sich von 537 in 2019 auf nunmehr 494 Mitarbeiter im Berichtsjahr. Dadurch ging der Personalaufwand zurück. Der Umsatz je Mitarbeiter betrug 286 T€ (Vorjahr 233 T€). Die genannten Restrukturierungsmaßnahmen werden sich im Jahr 2021 auf einen weiteren Rückgang der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl auswirken.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen erhöhten sich gegenüber Vorjahr überwiegend auf Grund von Zinsen aus Steuern.

Im Vorjahr waren in den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ein Ertrag aus der Bildung aktiver latenter Steuern enthalten, die im Berichtsjahr zum Teil verbraucht wurden.

II.4.2 Finanz- und Vermögenslage

Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 4,2 Mio. € getätigt. Investiert wurde in Software, Konzessionen und Patente (1,2 Mio. €, inkl. hierauf geleistete Anzahlungen), Bauten (0,6 Mio. €), technische Anlagen und Maschinen (1,6 Mio. €), Betriebs- und Geschäftsausstattung (0,9 Mio. €).

Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände setzen sich Abgänge aus dem Anlagevermögen zusammen aus der Ausbuchung von nicht mehr genutzten Softwarelizenzen mit einem Restbuchwert von nahezu null und dem Verkauf der SAP Lizenzen an die Gesellschafterin.

Die Abgänge bei den Technischen Anlagen und Maschinen setzen sich überwiegend aus dem Verkauf von Labor- und Versuchsanlagen zusammen, die dem Bereich Automobil zugeordnet waren.

Des Weiteren wurden sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattungen mit einem Restbuchwert von nahezu null verschrottet und ausgebucht.

Bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau wurde ein noch nicht fertiggestelltes Entwicklungsprojekt ausgebucht, welches auf diese Weise nicht mehr weiterverfolgt wird.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhten sich um 0,8 Mio. € durch den Kauf des restlichen Beteiligungsbuchwertes an der KIEFEL Packaging GmbH in Österreich von der Schwestergesellschaft Brückner Holding GmbH. Aufgrund der Verschmelzung mit der Mould & Matic Solutions s.r.o. wurde der in 2019 wertberichtigte Beteiligungsbuchwert an der KIEFEL Automotive s.r.o. ausgebucht.

Liquidität

Die Kiefel GmbH nimmt am Cashpooling innerhalb der Brückner-Gruppe teil; daraus resultierte zum Stichtag eine Verbindlichkeit gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr Forderung 0,2 Mio. €).

Im Berichtsjahr waren genügend finanzielle Mittel vorhanden. Insbesondere gab es zum Stichtag wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Kiefel war somit jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Liquiditätsengpässe waren und sind nicht ersichtlich.

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital zum 31.12.2020 betrug 50,8 Mio. € nach 49,8 Mio. € im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich um 2,9 Prozentpunkte auf nunmehr 41,9 %.

Die Rückstellungen verringerten sich von 22,0 Mio. € im Vorjahr auf 18,9 Mio. €. Es erfolgte ein Verbrauch der Rückstellungen für Zeitguthaben und Abfindungen. Im Wesentlichen durch die Zuführungen zum Deckungsvermögen sank der saldierte Nettobilanzausweis der Rückstellungen für die Altersteilzeit. Volumenbedingt erhöhten sich die sonstigen projektbezogenen und Gewährleistungsrückstellungen.

Den kurzfristigen Fremdmitteln in Höhe von 37,2 Mio. € standen zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres kurzfristige Aktiva in Höhe von 37,8 Mio. € gegenüber.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind wie im Vorjahr geprägt durch das Darlehen der Gesellschafterin. Neben der planmäßigen Tilgung in Höhe von 17,0 Mio. € für die bisherigen Darlehen erfolgte eine Neuaufnahme in Höhe von 13,0 Mio. € Somit beträgt dieses zum Bilanzstichtag 43,3 Mio. €.

Insgesamt stellt sich die Bilanzstruktur der Kiefel GmbH im Hinblick auf Eigenkapitalausstattung, Finanzierungsstruktur und Liquiditätslage weiterhin sehr positiv dar.

Vermögenslage

Überwiegend bedingt durch die planmäßige Abschreibung des Geschäfts- und Firmenwertes, den Desinvestitionen der technischen Anlagen und Maschinen aus dem Bereich Automobil und den Abschreibungen in den Finanzanlagen ging die Bilanzsumme zum Berichtsjahresende gegenüber dem 31. Dezember 2019 um 6,7 Mio. € auf 121,1 Mio. € zurück.

Nach Absetzung der erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 24,5 Mio. € resultierten zum 31.12.2020 Vorräte in Höhe von 18,7 Mio. €. Die Erhöhung um 6,5 Mio. € gegenüber Vorjahr ergab sich aus dem niedrigeren Anzahlungsgrad der unfertigen und fertigen Erzeugnisse bedingt durch die hohen Umsätze zum Ende des Jahres.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 10,4 Mio. € verringerten sich um 1,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert.

Fazit

Die Geschäftsführung beurteilt die Lage der Gesellschaft weiterhin als positiv.

II.5 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Umwelt

Durch die permanente technologische Verbesserung der Anlagen konnten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffaufwand je Produktionseinheit für die Kunden stetig weiter gesenkt und auch die CO₂ -Emissionen in die Umwelt verringert werden. Hier arbeiten wir eng mit technologischen Netzwerken und mit externen Beratern zusammen, um für unsere Kunden einfache Tools zur CO₂ - optimierten Produktionsplanung zu entwickeln.

Arbeitssicherheit

Der Einsatz von modernsten Sicherheitssystemen, verbesserten Anlagensicherheitsvorkehrungen in Verbindung mit Kundens Schulungen bei Neuanlagen reduziert das Unfall- und Invaliditätsrisiko der Beschäftigten und des Anlagenbetreibers.

Kundenzufriedenheit / Qualitätsmanagement

Obwohl keine statistischen Erhebungen vorliegen, zeigen die geringen Auftragsverluste bei Folgeprojekten die hohe Zufriedenheit unserer Kunden sowohl mit dem Produkt als auch mit dem Projektablauf und dem Service.

Compliance

Entsprechend den Vorgaben der Compliance-Richtlinie der Brückner-Gruppe werden die Arbeitsabläufe regelmäßig überprüft und optimiert. Im Berichtsjahr erfolgten planmäßige Compliance-Schulungen in den Gruppengesellschaften.

Personalpolitik

Das Personal der Kiefel GmbH ist ein entscheidender Faktor für den Geschäftserfolg.

Die Maßnahmen zur Mitarbeiterqualifizierung - insbesondere Programme zur Personalentwicklung für Führungskräfte und Potentialträger - wurden weitergeführt und intensiviert. Das bereits vor einigen Jahren aufgebaute Netzwerk mit Hochschulen, Fachhochschulen und Technikerschulen wurde infolge des künftig erhöhten Bedarfs an Ingenieuren und Technikern ausgebaut. Die interne Ausbildung von Nachwuchskräften in wichtigen Bereichen bleibt ein Schwerpunkt der Personalpolitik.

III Prognose-, Chancen- und Risikobericht

III.1 Prognose

Mit Wirksamwerden der weltweiten Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie wird ab der zweiten Jahreshälfte mit einer deutlichen Belebung der Weltwirtschaft gerechnet. Durch die sehr gute Akzeptanz im Markt und das große Interesse an unseren Maschinen zur Herstellung von Verpackungen auf Basis von Naturfasern werden deutlich steigende Auftragseingänge erwartet, die noch im Jahr 2021 ausgeliefert werden können. Für die noch abschließende Umsetzung der Restrukturierung wurden im Berichtsjahr

ausreichend Rückstellungen gebildet, sodass das Ergebnis des Jahres 2021 nicht mehr damit belastet wird. Dadurch und durch weitere Kosteneinsparungen wird mit einer deutlich positiven Umsatz-, Ergebnis- und EBITA-Entwicklung im Vergleich zum Geschäftsjahr gerechnet.

III.2 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Die Geschäftsleitung verfolgt eine konservative Risikopolitik.

Währungsrisiken begegnen wir durch eine währungskongruente Absicherung der Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten. Diese Risiken werden zentral für alle Konzerngesellschaften der Brückner-Gruppe durch die Treasury-Abteilung der Brückner Group GmbH überwacht und gesteuert.

Durch den Abschluss von Devisentermingeschäften bei sämtlichen Fremdwährungsgeschäften werden die bestehenden Währungsrisiken im Rahmen von sogenannten Micro- sowie Portfolio-Hedges vollständig abgesichert. Da den derivativen Finanzinstrumenten regelmäßig in der vollen Höhe gegenläufige Grundgeschäfte gegenüberstehen, ergeben sich aus der Verwendung dieser Finanzinstrumente keine Risiken i. S. d. § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

III.3 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Geschäftsentwicklung der Kiefel GmbH hängt von den wirtschaftlichen und technologischen Entwicklungen der für uns relevanten Märkte und Anwendungen ab.

Die wirtschaftlichen Risiken des operativen Geschäfts, beispielsweise auf Grund von Konjunkturreinbrüchen, werden durch das Controlling und das Risikomanagement überwacht. Diese beiden Funktionen sind dezentral in jeder operativen Gesellschaft installiert und werden von der Brückner Group GmbH zentral koordiniert.

Fremdwährungsrisiken wird, wie oben beschrieben, durch Abschluss von Devisentermingeschäften begegnet.

Dem Risiko temporär auftretender Verknappungen und Kostenerhöhungen auf der Beschaffungsseite wird durch den Abschluss von langfristigen Rahmenvereinbarungen mit Lieferanten und den weiteren Ausbau unseres Lieferantennetzwerkes begegnet. Das Risiko wird durch die Geschäftsleitung aufgrund der ergriffenen Maßnahmen als gering eingeschätzt.

Das Risiko von Garantieleistungen wird durch eine konservative Ausgestaltung von Produktgarantien überschaubar und beherrschbar gehalten. Verbleibende Risiken werden laufend überwacht.

Dem Risiko des Fachkräftemangels wird durch eine enge Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten, um junge engagierte Ingenieurinnen und Ingenieure für unser Unternehmen gewinnen zu können, entgegengetreten. Strukturierte „On-boarding“ Programme sollen eine schnelle und erfolgreiche Einarbeitung unterstützen. Durch unsere Maßnahmen wird das Risiko eher als gering eingeschätzt.

Die bedeutendsten Einzelrisiken betreffen die Abwicklung von Großprojekten. Durch die Richtlinien „Groß-, Risiko-, Verlustprojekte“ sowie „Exportkontrolle“ ist sichergestellt, dass relevante Projekt- und Auftragsrisiken frühzeitig erkannt und über ein Schwellenwertsystem bis zur Brückner Group GmbH kommuniziert werden. Dabei werden alle Projekte nach einheitlichen Risiko-Kriterien klassifiziert. Projekte mit erhöhtem Risiko benötigen schwellenwertabhängig neben der Freigabe durch die Geschäftsführung der Einzelgesellschaft auch die Freigabe der Geschäftsführung der Brückner Group GmbH, welche diese Projekte nachfolgend während der gesamten Durchlaufzeit überwacht.

Zur Finanzierung des Betriebsmittelbedarfs und der Absicherung der Betriebsmittelfinanzierung wurde zwischen der Kiefel GmbH und der Brückner Group GmbH eine Cash Pool Vereinbarung geschlossen. Im Rahmen dieser Vereinbarung steht der Kiefel GmbH eine Betriebsmittellinie in Höhe von 12 Mio. € zur Verfügung. Längerfristige Finanzierungen werden im Einzelfall über Intercompany-Darlehen geregelt. Zur Finanzierung der erforderlichen Avale wird der Kiefel GmbH im Rahmen einer Mithaftung entsprechende Linien aus dem Club Deal Vertrag zwischen der Brückner Group GmbH und den Kernbanken zur Verfügung gestellt. Der Club Deal Vertrag wurde am 03. Dezember 2018 auf 5 Jahre mit der optionalen Möglichkeit einer zweimaligen Verlängerung um jeweils 1 Jahr verlängert.

Am 27.01.2020 hat die Brückner-Gruppe aufgrund des Ausbruchs der Corona-Pandemie einen Krisenstab eingerichtet, der seitdem regelmäßig tagt.

Der Schutz und das Wohl der Mitarbeiter stehen für uns an erster Stelle.

Es wurden unter anderem Reiserestriktionen erlassen, Pandemie- und Notfallpläne für die Gruppe und einzelne Standorte erarbeitet, Abstands- und Hygienemaßnahmen ergriffen sowie das Homeoffice als präferierter Arbeitsort ermöglicht. Die Vorsichtsmaßnahmen wie insbesondere die Einhaltung des Mindestabstands sowie die Abhaltung möglichst aller Besprechungen über Telefon- oder Video-Konferenzen werden streng befolgt.

Die Kiefel GmbH geht auf Grundlage der jüngsten Entwicklungen davon aus, dass der weitere Verlauf der Corona-Pandemie im Jahr 2021 keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit mit sich bringen wird; allerdings wird weiterhin mit Behinderungen und Verzögerungen bei der Inbetriebnahme von Maschinen und Anlagen vor Ort bei den Kunden auf Grund der anhaltenden weltweiten Reiserestriktionen gerechnet.

Die Gesamtrisikosituation der Kiefel GmbH ist weiterhin überschaubar und unverändert zum Vorjahr. Bestandsgefährdende Risiken lagen und liegen nicht vor.

In allen Bereichen besteht ein effektives Risikomanagement, mit welchem die Risiken unter Kontrolle gehalten werden.

Wir sehen Chancen in der weiteren Optimierung von Abwicklungsprozessen und der zunehmenden Standardisierung von Baugruppen sowie in der besseren Auslastung der Produktionskapazitäten in den Tochterunternehmen der Kiefel GmbH. Die Zugehörigkeit von Kiefel zur Brückner-Gruppe bietet zusätzliche Synergien in den Bereichen Produktion, Beschaffung und Vertrieb.

Durch die Diversifizierung in die Bereiche Medizintechnik, Kühlschranks- und Verpackungsindustrie sowie bedeutende Investitionen in innovative Maschinenkonzepte zusammen mit unseren Kunden ist die Kiefel GmbH insgesamt gut aufgestellt, um Chancen in bestehenden und neuen Märkten konsequent zu nutzen und Zyklen in einzelnen Segmenten abzufedern.

Freilassing, 22. Februar 2021

Thomas Halletz, Geschäftsführer

Stefan Moll, Geschäftsführer

Richard Schmidhofer, Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2020**Aktiva**

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.967.802,00	1.463.729,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.663.477,00	5.326.962,00
3. geleistete Anzahlungen	393.268,70	632.434,68
	5.024.547,70	7.423.125,68
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	37.796.553,28	38.447.683,26
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.975.875,00	7.983.092,83
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.101.424,38	6.686.027,30
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	37.280,51	1.022.359,18
	49.911.133,17	54.139.162,57
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	26.002.065,92	28.537.649,99
	26.002.065,92	28.537.649,99
	80.937.746,79	90.099.938,24
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.607.342,57	10.636.227,98
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	27.961.988,21	41.051.114,08
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.993.842,51	3.197.614,64
4. Geleistete Anzahlungen	2.642.401,21	2.009.736,02
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-24.532.169,61	-44.669.938,73
	18.673.404,89	12.224.753,99
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.423.505,85	11.893.066,08
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.682.994,90	9.687.048,84
(davon gegenüber Gesellschafter € 0; Vorjahr € 237.855,95)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	549.805,06	1.957.885,57
	19.656.305,81	23.538.000,49
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	168.998,49	496.231,55
	38.498.709,19	36.258.986,03
C. Rechnungsabgrenzungsposten	867.212,70	435.476,76
D. Aktive latente Steuern	785.033,71	994.264,13
Summe der Aktiva	121.088.702,39	127.788.665,16

Passiva

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.500.000,00	1.500.000,00
II. Kapitalrücklage	27.817.363,58	27.817.363,58
III. Gewinnvortrag	20.510.078,79	25.489.186,47
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	953.936,75	-4.979.107,68
	50.781.379,12	49.827.442,37
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.071.678,00	1.091.909,00
2. Steuerrückstellungen	1.534.668,73	454.079,10
3. Sonstige Rückstellungen	16.317.586,29	20.463.801,01
	18.923.933,02	22.009.789,11
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.730.098,60	5.239.375,23
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	46.727.033,65	49.001.287,94
(davon gegenüber Gesellschafter € 44.008.825,84; Vorjahr € 47.751.392,07)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.926.258,00	1.710.170,62
(davon aus Steuern € 1.432.420,12; Vorjahr € 824.871,80)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0; Vorjahr € 4.004,77)		
	51.383.390,25	55.950.833,79

	31.12.2020	31.12.2019
	€	€
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	599,89
Summe der Passiva	121.088.702,39	127.788.665,16

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020		2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	141.509.358,30		125.012.667,64	
2. Herstellungskosten der zu Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-89.118.438,45		-75.526.742,98	
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		52.390.919,85		49.485.924,66
4. Vertriebskosten		-19.893.182,10		-23.390.748,65
5. Allgemeine Verwaltungskosten		-18.614.939,37		-20.629.588,64
6. Sonstige betriebliche Erträge		3.052.355,29		6.339.469,58
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-8.301.622,26		-8.053.915,70
8. Erträge aus Beteiligungen	150.000,00		150.000,00	
davon aus verbundenen Unternehmen € 150.000,00; Vorjahr: € 150.000				
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	146.932,26		121.457,79	
davon aus verbundenen Unternehmen € 35.457,57; Vorjahr € 20.226,79				
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-3.220.112,59		-6.339.590,18	
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.224.726,47		-614.965,54	
davon an verbundene Unternehmen € 479.656,58; Vorjahr € 383.524,04				
		-4.147.906,80		-6.683.097,93
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-3.476.313,68		-1.992.622,94
13. Ergebnis nach Steuern		1.009.310,93		-4.924.579,62
14. Sonstige Steuern		-55.374,18		-54.528,06
15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		953.936,75		-4.979.107,68

Amtsgericht Traunstein HRB 17695

Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020

I. Allgemeines

Die Aufstellung des Jahresabschlusses der Kiefel GmbH erfolgt nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches. Auf die Gesellschaft finden zum Bilanzstichtag die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß § 267 HGB Anwendung. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren gem. § 275 Abs. 3 HGB angewendet.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, weitestgehend im Anhang angeführt.

Auf Grund der Angaben in den Erläuterungen in T€ können sich Rundungsdifferenzen zur Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung ergeben.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Fremdwährungsumrechnung

Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechenden planmäßigen, linearen Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungsbandbreiten bewegen sich zwischen 3 und 14 Jahren. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Der sich aus der Verschmelzung der Kiefel GmbH auf die Kiefel Verwaltungs GmbH aus dem Jahr 2012 ergebende und als Firmenwert bilanzierte Unterschiedsbetrag wird unter der Zugrundelegung der erwarteten Nutzungsdauer von 10 Jahren linear abgeschrieben. Diese Vorgehensweise spiegelt dabei die Erwartungen bezüglich der Ausnutzung der durch die Verschmelzung gewonnenen Marktposition und das Wertschöpfungspotenzial des übertragenen Rechtsträgers wider, insbesondere spielt hier die langjährige Kundenbindung eine Rolle. Es wird davon ausgegangen, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des übertragenen Rechtsträgers weiterhin vergleichsweise stabil bleiben. Soweit Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert geboten erscheinen, werden diese vorgenommen.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen bilanziert. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen. Fremdkapitalkosten wurden bei der Bewertung nicht angesetzt. Die Abschreibungen auf den Altbestand werden planmäßig fortgesetzt. Dabei bewegen sich die Bandbreiten der Nutzungsdauern zwischen 7 und 50 Jahren für Gebäude, 3 bis 25 Jahren für technische Anlagen und Maschinen sowie 3 bis 25 Jahren für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich 250 € werden sofort im Aufwand erfasst, zwischen 250 € und 800 €

werden diese im Berichtsjahr voll abgeschrieben und es wird deren Abgang unterstellt. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder im Fall von voraussichtlich dauernder Wertminderung mit ihren niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Umlaufvermögen

Die Ermittlung der Wertansätze bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Waren erfolgt nach den Anschaffungskosten bzw. teilweise mit gewogenen Durchschnittspreisen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Es werden angemessene Bewertungsabschläge wegen längerer Lagerdauer bzw. technischer Überalterung vorgenommen.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt. In den Herstellungskosten sind neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch auf den Fertigungsprozess entfallende Material- und Fertigungsgemeinkosten und Abschreibungen enthalten. Daneben sind Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie die freiwilligen sozialen Aufwendungen berücksichtigt. Fremdkapitalkosten wurden bei der Bewertung nicht angesetzt. Im Rahmen der verlustfreien Bewertung werden entsprechende Bewertungsabschläge vorgenommen. Erhaltene Anzahlungen sind zu den verrechenbaren Zahlungsbeträgen angesetzt. Erhaltene Anzahlungen von Kunden werden von diesen aktivisch abgesetzt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Für erkennbare Einzelrisiken werden angemessene Wertberichtigungen gebildet. Zur Abdeckung des allgemeinen Kredit- und Zinsrisikos wird ein pauschaler Abwertungsbetrag auf Basis von Erfahrungswerten der Forderungsausfälle in Vorjahren berücksichtigt.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden, soweit die Aufrechnungslage gegeben ist, miteinander saldiert.

Die Bewertung der Forderungen in Fremdwährung erfolgt gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs. Bei Forderungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden zum Bilanzstichtag sowohl unrealisierte Kursverluste als auch Kursgewinne erfolgswirksam erfasst. Forderungen in fremder Währung mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden unter Berücksichtigung des Imparitätsprinzips bilanziert. Sofern zur Absicherung von Währungsrisiken für das jeweilige Grundgeschäft Devisentermingeschäfte abgeschlossen werden, erfolgt die Bilanzierung von Grundgeschäft und Devisentermingeschäft als Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB.

Andere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder mit dem am Stichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die liquiden Mittel werden zum Nominalwert bilanziert. Bei Fremdwährungsbeständen erfolgt die Bewertung zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag.

Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Aktivwerte aus den Rückdeckungsversicherungen für Altersteilzeitkonten, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen, werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten bzw. Mitteilungen der Versicherer mit dem jeweiligen Aktivwert (Deckungskapital) bewertet und mit den entsprechenden Schulden gemäß § 246 Abs. 2 HGB verrechnet. Ein eventuell verbleibender Betrag wird in der Bilanz unter „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen zum 31.12.2020 erfolgt nach § 253 Abs. 2 HGB und unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode. Die Pensionsrückstellungen werden wie im Vorjahr auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen (Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck) pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Mit Neufassung des § 253 Abs. 6 HGB werden Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen seit 2016 mit dem durchschnittlichen Marktzins aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren abgezinst. Dieser Zinssatz beträgt zum Stichtag 2,31 %. Der im Vorjahr verwendete Durchschnitt betrug 2,71 %. Außerdem wurden wie im Vorjahr eine erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung in Höhe von 2 % sowie ein Rententrend von 1,60 % (Vorjahr 1,75 %) berücksichtigt. Aktivwerte aus dem Deckungsvermögen für Pensionsverpflichtungen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, werden gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit den entsprechenden Schulden verrechnet.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen u.a. die, soweit sie nicht saldierungsfähig sind, Altersteilzeitverpflichtungen (ATZ) sowie sonstige Vergütungsverpflichtungen.

Die Bewertung der Altersteilzeitverpflichtung erfolgt nach § 253 Abs. 2 HGB. Dabei wurden wie im Vorjahr die Restlaufzeit, der Betrag der Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie der Rententrend entsprechend der Bewertung der Pensionsrückstellung gewählt (vgl. dort). Der Abzinsungszinssatz beträgt 1,61 %. Zur Absicherung der Altersteilzeitverpflichtung besteht eine Rückdeckungsversicherung. Aktivwerte aus den Rückdeckungsversicherungen für Altersteilzeitverpflichtungen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, werden gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit den entsprechenden Schulden verrechnet.

Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände wurde unter Berücksichtigung versicherungsmathematischer Grundsätze ermittelt.

Die Bewertung der Jubiläumsrückstellung erfolgt nach § 253 Abs. 2 HGB. Dabei wurden wie im Vorjahr die Restlaufzeit, der Betrag der Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie der Rententrend entsprechend der Bewertung der Pensionsrückstellung gewählt (vgl. dort). Der Abzinsungszinssatz beträgt 1,61 %.

Die Steuerrückstellungen enthalten die voraussichtlichen Nachzahlungen für das laufende Geschäftsjahr sowie für noch erwartete periodenfremde Ertragssteuerzahlungen und darauf anfallende Zinsen.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen wurden berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden von der Deutschen Bundesbank nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Bei einer unterjährigen Fälligkeit wird eine ganzjährige Restlaufzeit unterstellt. Die Erstabzinsung erfolgt nach der Nettomethode. Die Ergebniseffekte aus Zinssatzänderungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten in Fremdwährung erfolgt gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Bei Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden zum Bilanzstichtag sowohl unrealisierte Kursverluste als auch Kursgewinne erfolgswirksam erfasst. Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden unter Berücksichtigung des Imparitätsprinzips bilanziert. Sofern zur Absicherung von Währungsrisiken für das jeweilige Grundgeschäft Devisentermingeschäfte abgeschlossen werden, erfolgt die Bilanzierung von Grundgeschäft und Devisentermingeschäft als Bewertungseinheit.

Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Einnahmen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode aus zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen steuerlichen und handelsrechtlichen Wertansätzen. Daneben werden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet, soweit innerhalb der nächsten 5 Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Der Ansatz der aktiven latenten Steuern aus abzugsfähigen temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen erfolgt nur in dem Umfang, in dem zukünftig ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis wahrscheinlich ist.

Die latenten Steuern werden auf Basis des voraussichtlich zum Realisationszeitpunkt geltenden Ertragssteuersatzes ermittelt. Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, sofern deren Änderung mit ausreichender Sicherheit feststeht. Soweit eine gesetzliche Saldierung möglich ist, wurden aktive und passive latente Steuern saldiert. Der angewendete Steuersatz beträgt 27,1286 %.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Realisierung des Umsatzes erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs der Anlage/Maschine auf den Auftraggeber bzw. nach vertraglich vereinbarter Kundenabnahme. Dieser richtet sich nach den vertraglich vereinbarten Incoterms. Für nach diesem Zeitpunkt noch zu erbringende Leistungen (Überwachung und Beratung der Montage der Maschine, Inbetriebnahmen von Maschinen, Test- und Garantieläufe) werden entsprechende Rückstellungen gebildet. Im Bereich Service erfolgte Upgrades und Servicedienstleistungen werden nach Abnahme durch den Kunden fakturiert und verumsatzt.

Aufwendungen werden zum Zeitpunkt des Entstehens bzw. Bezugs verbucht, Beteiligungserträge nach erfolgtem Gewinnfeststellungsbeschluss.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Positionen des Anlagevermögens ergeben sich aus dem Anlagenspiegel, der als Anlage zum Anhang beigefügt ist.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen neben dem Geschäfts- bzw. Firmenwert vor allem erworbene Patente, Software und Lizenzen.

Sachanlagevermögen

Die Zugänge des Sachanlagevermögens betreffen hauptsächlich technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Darin enthaltene geringwertige Wirtschaftsgüter werden sofort abgeschrieben.

Finanzanlagen

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Anteilsbesitz) - d.h. die Unternehmen, von denen die Gesellschaft direkt oder indirekt mindestens 20 % der Anteile besitzt - setzen sich wie folgt zusammen:

Gesellschaft	Sitz	Anteile %	Eigenkapital T€	Jahresüberschuss/ fehlbetrag im GJ 2020
				T€
Kiefel Benelux B.V.	Doetinchem, Niederlande	100*	257	51
Kiefel France S.a.r.l.	Roissy en Brie, Frankreich	100*	762	29
Kiefel do Brasil Equipamentos Ltda.	Sao Paulo, Brasilien	90*	141	23
OOO Kiefel	St. Petersburg, Russland	100*	-64	2
KIEFEL Packaging GmbH	Micheldorf, Österreich	100*	2.190	1.137
Mould & Matic Solutions s.r.o.	Slusovice, Tschechien	100*	56	-701***
Kiefel Packaging B.V.	Sprang-Capelle, Niederlande	100*	3.843	-319
PT Kiefel Packaging Indonesia	Sidoarjo, Indonesien	100**	383	-616

* Anteile werden unmittelbar gehalten.

** 90 % der Anteile werden mittelbar und 10 % der Anteile unmittelbar gehalten.

*** Ohne Fehlbetrag 01 - 06.2020 von 131 k€ der KIEFEL Automotive s.r.o. (Verschmelzung zum 01.07.2020 auf die Mould & Matic Solutions s.r.o.)

Vorräte

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, die gemäß § 268 Abs. 5 Satz 2 HGB offen von den Vorräten abgesetzt wurden, betragen am Bilanzstichtag 24.532 T€.

Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen

Die unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen betreffen auftragsbezogene Kostenträgerbestände, die zum Zeitpunkt des Rechnungseingangs bzw. der Erfassung der Stunden entsprechend berücksichtigt werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen im Wesentlichen auf ausgelieferte und abgerechnete Anlagen/Maschinen und beziehen sich auf den laufenden Geschäftsverkehr. Sie beinhalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 730 T€ (Vorjahr 1.550 T€).

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 8.683 T€ (Vorjahr 9.687 T€) setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Brueckner Group USA, Inc. (7.511 T€; Vorjahr 8.067 T€), gegen die Kiefel Benelux B.V. (491 T€; Vorjahr 25 €), gegen die Brueckner Group China Co., Ltd. (307 T€; Vorjahr 496 T€) und gegen die KIEFEL Packaging GmbH (286 T€; Vorjahr 535 €) zusammen. Alle Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen 550 T€. Diese haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Im Wesentlichen enthalten die sonstigen Vermögensgegenstände Forderungen gegenüber der Bundesagentur für Arbeit im Rahmen der Kurzarbeit (344 T€), Steuererstattungsansprüche (75 T€) und Reisekostenvorschüsse (22 T€).

Eigenkapital

Es bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen gem. § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 68 T€ sowie aus dem Aktivsaldo der latenten Steuern in Höhe von 785 T€.

Rückstellungen

Zur Absicherung der Altersteilzeitverpflichtungen (ATZ) bestehen Rückdeckungsversicherungen, die die Voraussetzungen von § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen. Diese sind zum 31.12.2020 mit dem beizulegenden Zeitwert (1.990 T€; Anschaffungskosten 1.990 T€) bewertet und wurden mit den entsprechenden Rückstellungen für ATZ (Erfüllungsbetrag 4.279 T€) saldiert. Daraus ergibt sich ein Bilanzansatz der ATZ-Rückstellung in Höhe von 2.289 T€ (Vorjahr 3.081 T€). Zinsaufwendungen gab es in Höhe von 151 T€.

Den Pensionsrückstellungen mit einem Erfüllungsbetrag von 1.338 T€ (davon rückgedeckt: 297 T€) steht ein Deckungsvermögen in Höhe von 266 T€ (Zeitwert und Anschaffungskosten) gegenüber. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellung für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre (§ 253 Abs. 6 HGB) beträgt 68 T€. Es wurden Zinsaufwendungen (75 T€) mit Zinserträgen (20 T€) saldiert.

Der Zeitwert des Deckungsvermögens der Altersteilzeit- und Pensionsverpflichtungen entspricht dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrags zuzüglich eines Überschussguthabens.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Projektrückstellungen und Gewährleistungen (5.313 T€), Abfindungen (226 T€), Lohnfortzahlungen und Drohverluste (2.112 T€), Tantiemen und Gewinnbeteiligungen (1.332 T€), ausstehende Rechnungen (431 T€), Zeitguthaben (2.627 T€), Kundenboni (373 T€) sowie den sonstigen Personalbereich (Urlaub, Jubiläum) in Höhe von 944 T€ gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung und Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem unten aufgeführten Verbindlichkeitspiegel.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 46.727 T€ betreffen im Wesentlichen die Darlehensverbindlichkeit gegenüber der Gesellschafterin Brückner Group GmbH mit 43.336 T€ (Vorjahr 47.331 T€).

Die sonstigen Verbindlichkeiten entfallen im Wesentlichen auf Steuerschulden (1.432 T€) und kreditorische Debitoren (413 T€).

Davon mit einer Restlaufzeit von

	31.12.2020 (Vorjahr) T€	bis zu 1 Jahr T€	1-5 Jahr(e) T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.730 (5.239)	2.730 (5.239)	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	44.009 (47.751)	14.997 (17.440)	23.494 (22.587)	5.517 (7.724)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.718 (1.250)	2.718 (1.250)	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.926 (1.710)	1.926 (1.710)	0	0
Summe Verbindlichkeiten	51.383 (55.951)	22.372 (25.640)	23.494 (22.587)	5.517 (7.724)

Latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

	Aktive latente Steuern in T€	Passive latente Steuern in T€
Abgrenzungsposten für latente Steuern		
Sachanlagen	12	456
Finanzanlagen	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	603	1
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26	0
Übrige Rückstellungen	601	0

	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	in T€	in T€
Abgrenzungsposten für latente Steuern		
Zwischensumme vor Saldierung	1.242	457
Gesamt	785	0

Die aktiven latenten Steuern von 1.242 T€ (Vorjahr 1.527 T€) werden mit den passiven latenten Steuern von 457 T€ (Vorjahr 533 T€) saldiert und folglich mit einem Aktivsaldo in Höhe von 785 T€ (Vorjahr 994 T€) ausgewiesen. Der zugrunde gelegte Steuersatz beträgt 27,1286 %.

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	01.01.2020	Veränderung	31.12.2020
	in T€	in T€	in T€
Aktive latente Steuern	1.527	-285	1.242
Passive latente Steuern	533	-76	457
Saldo	994	-209	785

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr belaufen sich auf 141.509 T€, davon entfallen 10.107 T€ auf das Inland (7,1%). Die wichtigsten Umsatzregionen waren im Berichtsjahr mit 16,1 % Asien, mit 25,3 % europäisches Ausland und mit 48,9 % Nordamerika.

Personalaufwand

Der Personalaufwand im Berichtsjahr gliedert sich wie folgt:

	2020	2019
	in T€	in T€
a) Löhne und Gehälter	37.225	44.912
b) Soziale Abgaben	6.380	7.097
= Personalaufwand	43.605	52.009

Materialaufwand

Der Materialaufwand im Berichtsjahr gliedert sich wie folgt:

	2020	2019
	in T€	in T€
a) Aufwendungen für RHB	45.766	55.036
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.067	4.581
= Materialaufwand	49.834	59.617

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 1.785 T€ (Vorjahr 5.105 T€) enthalten. Diese entfallen auf die Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen (184 T€) und Rückstellungen (804 T€) sowie Erträge aus früheren Jahren (796 T€). Des Weiteren sind Erstattungen von Sozialversicherungsbeiträgen des Arbeitgebers wegen Kurzarbeit in Höhe von 327 T€ und Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von 213 T€ enthalten.

Erträge aus Währungsumrechnung nach § 256a HGB sind in Höhe von 168 T€ (Vorjahr 175 T€) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Verluste aus Anlagenabgängen in Höhe von 2.137 T€ (Vorjahr 399 T€) sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 247 T€ (Vorjahr 855 T€) enthalten.

Aufwendungen aus der Währungsumrechnung nach § 256a HGB sind in Höhe von 114 T€ (Vorjahr 55 T€) enthalten.

Außerplanmäßige Abschreibungen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen betragen im Berichtsjahr 12 T€ (Vorjahr 11 T€). In den Finanzanlagen erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte in Höhe von 3.220 T€. Diese setzen sich zusammen aus der Abschreibung zu jeweils 100% an Mould & Matic Solutions s.r.o., PT Kiefel Packaging Indonesia und Kiefel do Brasil Equipamentos Ltda. sowie einer Teilabschreibung der Beteiligung an der Kiefel Packaging B.V.

Zinsaufwendungen und Zinserträge

In den Zinsaufwendungen sind 218 T€ aus Aufzinsungen sowie 7 T€ aus Abzinsungen enthalten.

V. Sonstige Angaben

Zahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl ohne Auszubildende und Geschäftsführer betrug im Berichtsjahr 494 (Vorjahr 537). Davon entfallen 64 auf Finanzen/Verwaltung, 329 auf Technik und 100 auf Vertrieb.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse und die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

Avalbürgschaften

	Fälligkeit in					unbefristet	Gesamt
	2021	2022	2023	2024	2025	T€	T€
	T€	T€	T€	T€	T€		
Avalbürgschaften	3.151	467	0	0	0	43	3.660

Die Avalbürgschaften bestehen gegenüber Kunden in Höhe von 3.039 T€ aus erhaltenen Anzahlungen und in Höhe von insgesamt 579 T€ aus Gewährleistungsbürgschaften und Vertragserfüllungsgarantien. Unbefristete Mietbürgschaften bestehen in Höhe von 43 T€. Die

gesamten Avalbürgschaften betragen im Vorjahr 4.625 T€. Nach gegenwärtigem Stand sind in diesem Zusammenhang Inanspruchnahmen der Gesellschaft nicht zu erwarten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Fälligkeit in						Gesamt
	2021	2022	2023	2024	2025	unbefristet	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Leasingverträge	246	138	80	3	0	0	467
Wartungsverträge	1.406	71	0	0	0	0	1.477
Mietverträge Dritte	138	0	0	0	0	0	138
	1.790	209	80	3	0	0	2.082

Leasingverpflichtungen resultieren hauptsächlich aus dem Leasing des Fuhrparks. Verpflichtungen aus Wartungsverträgen sind dem Bereich EDV (Hard- und Software) zuzuordnen.

Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft hat Devisentermingeschäfte und Swaps zur Absicherung aller wesentlichen Fremdwährungskursrisiken abgeschlossen. Der Gesamtumfang der Devisentermingeschäfte (letzte Valuta am 14.10.2021) beträgt nominal 4.371 T€ (USD- und CNY-Absicherung) und setzt sich zusammen aus 2.770 T€ abgesicherten Fremdwährungszuflüssen und 1.601 T€ abgesicherten Fremdwährungsabflüssen. Per 31.12.2020 ergibt sich ein positiver Marktwert in Höhe von 65 T€ und ein negativer Marktwert in Höhe von 18 T€. Aufgrund der Bildung von Bewertungseinheiten wird in Höhe der negativen Marktwerte keine Rückstellung gebildet. Die Devisentermingeschäfte werden auf Basis von Referenzkursen unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge bewertet. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird regelmäßig retrospektiv und prospektiv nach finanzmathematisch anerkannten Methoden gemessen. Die Parameter des zu sichernden Grundgeschäfts (Nominalbetrag, Währung, Laufzeit) und des Sicherungsgeschäfts entsprechen sich weitestgehend, sodass sich individuelle gegenläufige Wertänderungen oder Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäften gegenseitig aufheben bzw. weitestgehend kompensieren (Micro- und Portfolio-Hedge). Auf diese Weise ist bereits bei Abschluss des Sicherungsgeschäfts eine auf Dauer wirksame Sicherungsbeziehung erkennbar. Für die bilanzielle Abbildung wird die sogenannte Einfrierungsmethode verwendet. Hierbei werden die sich auf Basis des abgesicherten Risikos kompensierenden Zahlungsstromänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument nicht bilanziert.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Die jeweiligen Standorte der Tochtergesellschaften Mould & Matic Solutions s.r.o. und PT Kiefel Packaging Indonesia werden bis zur Mitte des Jahres 2021 geschlossen und die Gesellschaften liquidiert. Die Kiefel do Brasil Equipamentos Ltda. wird im Rahmen eines Management-Buy-Out an den dortigen Geschäftsführer verkauft.

Hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Pandemie verweisen wir auf den Lagebericht unter Abschnitt III.3.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter der Kiefel GmbH ist die Brückner Group GmbH, mit Sitz in Siegsdorf.

Geschäftsführer der Kiefel GmbH sind:

Thomas J. Halletz, Dipl.-Ing. (FH), Geschäftsführer Vertrieb

Peter Eisl, Mag., Geschäftsführer Finanzen (bis 31. Januar 2021)

Dr. Bernd Stein, Dr.-Ing., Geschäftsführer Technik (bis 31. Januar 2020)

Stefan Moll, Dipl. Ing (TH), Geschäftsführer Technik (ab 01. Mai 2020)

Richard Schmidhofer, Dipl.-Betriebswirt (VWA), Geschäftsführer Finanzen (ab 01. Februar 2021)

Rückstellungen für Pensionen für frühere Geschäftsführer oder deren Hinterbliebene bestehen zum Stichtag in Höhe von 67 T€.

Sonstige Angaben

Die Kiefel GmbH wird als Konzernunternehmen in den Teilkonzernabschluss der Brückner Group GmbH, Siegsdorf, (kleinster Konsolidierungskreis) sowie in den aufzustellenden befreienden Konzernabschluss der Brückner Verwaltungsgesellschaft mbH, Siegsdorf, (größter Konsolidierungskreis) einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben über das Gesamthonorar des Abschlussprüfers sind unterblieben, da der Gesamtbetrag im Konzernabschluss der Brückner Group GmbH, Siegsdorf, angegeben wird.

Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses

Der zum 31.12.2020 ausgewiesene Bilanzgewinn, bestehend aus dem Jahresüberschuss (953.936,75 €) und dem Gewinnvortrag (20.510.078,79 €), in Höhe von 21.464.015,54 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Freilassung, 22. Februar 2021

Geschäftsführung der Kiefel GmbH

Thomas Halletz

Stefan Moll

Richard Schmidhofer

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Endstand 31.12.2020
	Anfangsstand 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworben Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.504.640,83	1.025.356,70	2.685.408,91	402.235,68	6.246.824,30
2. Geschäfts- oder Firmenwert	26.634.843,02	0,00	0,00	0,00	26.634.843,02
3. Geleistete Anzahlungen	632.434,68	152.869,70	0,00	-392.035,68	393.268,70
	34.771.918,53	1.178.226,40	2.685.408,91	10.200,00	33.274.936,02
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	44.116.846,95	551.217,04	0,00	48.869,61	44.716.933,60
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.313.827,40	1.562.525,95	3.373.125,84	0,00	9.503.227,51
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.590.684,39	891.680,26	2.879.253,23	23.134,57	12.626.245,99
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.022.359,18	37.280,51	940.155,00	-82.204,18	37.280,51
	71.043.717,92	3.042.703,76	7.192.534,07	-10.200,00	66.883.687,61
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	34.877.240,17	754.244,92	6.409.306,58	0,00	29.222.178,51
Gesamt:	140.692.876,62	4.975.175,08	16.287.249,56	0,00	129.380.802,14
			Abschreibungen		
	Anfangsstand 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Endstand 31.12.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworben Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.040.911,83	413.041,38	2.174.930,91	0,00	4.279.022,30
2. Geschäfts- oder Firmenwert	21.307.881,02	2.663.485,00	0,00	0,00	23.971.366,02
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	27.348.792,85	3.076.526,38	2.174.930,91	0,00	28.250.388,32
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.669.163,69	1.251.216,63	0,00	0,00	6.920.380,32
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.330.734,57	952.370,45	755.752,51	0,00	3.527.352,51
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.904.657,09	1.382.305,75	2.762.141,23	0,00	6.524.821,61
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	16.904.555,35	3.585.892,83	3.517.893,74	0,00	16.972.554,44
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.339.590,18	3.220.112,59	6.339.590,18	0,00	3.220.112,59
Gesamt:	50.592.938,38	9.882.531,80	12.032.414,83	0,00	48.443.055,35
				Restbuchwerte	
				Restbuchwert am 31.12.2020	Restbuchwert am 31.12.2019
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworben Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				1.967.802,00	1.463.729,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert				2.663.477,00	5.326.962,00
3. Geleistete Anzahlungen				393.268,70	632.434,68
				5.024.547,70	7.423.125,68
II. Sachanlagen					

	Restbuchwerte	
	Restbuchwert am 31.12.2020	Restbuchwert am 31.12.2019
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	37.796.553,28	38.447.683,26
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.975.875,00	7.983.092,83
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.101.424,38	6.686.027,30
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	37.280,51	1.022.359,18
	49.911.133,17	54.139.162,57
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	26.002.065,92	28.537.649,99
Gesamt:	80.937.746,79	90.099.938,24

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Kiefel GmbH, Freilassing

Eingeschränktes Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und Prüfungsurteil zum Lagebericht

Wir haben den Jahresabschluss der Kiefel GmbH, Freilassing, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Kiefel GmbH, Freilassing, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss mit Ausnahme der Auswirkungen des im Abschnitt „Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und für das Prüfungsurteil zum Lagebericht“ beschriebenen Sachverhalts in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit einem den deutschen gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung mit Ausnahme der genannten Einschränkung des Prüfungsurteils zum Jahresabschluss zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und für das Prüfungsurteil zum Lagebericht

Entgegen § 285 Nr. 9 Buchst. a) und b) HGB wurden im Anhang die Gesamtbezüge der Geschäftsführer nicht angegeben.

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser eingeschränktes Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und unser Prüfungsurteil zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten-falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen

Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 22. Februar 2021

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Hager, Wirtschaftsprüfer
Mainka-Klein, Wirtschaftsprüfer

SONSTIGE BERICHTSBESTANDTEILE

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 22. März 2021 festgestellt.

Gewinnverwendungsbeschluss:

Der zum 31.12.2020 ausgewiesene Bilanzgewinn, bestehend aus dem Jahresüberschuss (953.936,75 €) und dem Gewinnvortrag (20.510.078,79 €), in Höhe von 21.464.015,54 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.